

Jens Dircksen - 24. September 1940 bis 12. September 2023

Jens Dircksen hinterlässt große Spuren. Er wurde zwar in Westfalen geboren, wo sein Vater Rolf als Hochschullehrer für Biologie tätig war, aber seine Wurzeln lagen in Wremen-Hofe, wo die Familie schon seit mehreren Generationen ansässig ist. Sein Großvater betrieb dort gleich hinter dem Deich eine Landwirtschaft. Dorthin zog es ihn zurück. Jens machte zunächst eine landwirtschaftliche Lehre und wurde Agraringenieur. 1963 begann er ein Lehramtsstudium an der PH Lüneburg und lernte dort seine Frau Claudia kennen. Nachdem sie den Sommer 1966 zusammen auf der Vogelinsel Trischen verbracht hatten, begannen beide ihre Laufbahn als Lehrer bzw. Lehrerin. Jens war zunächst an den Schulen in Midlum und Neuenwalde tätig und wurde dann Rektor an der Grundschule Dorum. Jens und Claudia bekamen vier Kinder.

Jens Interesse lag immer in der Biologie, im Naturschutz und in der Heimatgeschichte. Er schrieb zusammen mit seiner Schwester mehrere Schullehrbücher für Biologie. Zusammen mit seiner Frau Claudia veröffentlichte er 1988 ein wichtiges Standardwerk über unsere Gegend, die erste Ausgabe von „Land Wursten – Bilder aus der Geschichte einer Marsch“. 2007 erschien dann die aktualisierte und erweiterte Fassung, passend zum 125-jährigen Jubiläum des Heimatbundes „Männer vom Morgenstern“.

Für sein Engagement für die Heimat bekam er 2011 den Hermann-Allmers-Preis überreicht. Im Vorstand der Männer vom Morgenstern arbeitete er 43 Jahre mit und war der Experte für Naturschutz. Erst am Heimattag im Juni 2023 in Nordholz nahm er seinen Abschied. Er plädierte in seiner Abschiedsrede eindringlich für die Pflege unserer Naturlandschaft an der Küste mit ihren Besonderheiten und für die Landwirtschaft, die die Kulturlandschaft erhält. Ganz der Lehrer forderte er leidenschaftlich pädagogische Projekte, um Kindern diese außergewöhnliche Landschaft zu vermitteln.

An der Gründung des Museums für Wattenfischerei durch den Wremer Heimatkreis war er wesentlich beteiligt und war dem Verein auch danach immer verbunden.

Als Kreisnaturschutzbeauftragter begleitete er Ufersicherungsmaßnahmen und gab entscheidende Hinweise bei der Einrichtung des Nationalparks Wattenmeer.

Am Herzen lag ihm der heimische Naturraum. Um die pädagogische Vermittlung der Notwendigkeit des Naturschutzes hat er sich sehr verdient gemacht. Dabei war es ihm wichtig, die Menschen dabei mitzunehmen. Er war auch passionierter Jäger.



Foto: Dieter Hillenbrand

Den Hof hinter dem Deich in Hofe erweiterte er gemeinsam mit Claudia, indem er die alten Häuser wiederaufbaute. So wurde der Deichhof zu einem angesehenen Feriendomizil. Weitere Ferienhäuser um ein künstlich angelegtes Wehl am Südersteinweg kamen dazu. Unvergessen sind die Dreharbeiten dort für den Film "Vorstadttrocken". Jens verstarb kurz vor seinem 83. Geburtstag.

Text: Renate Grützner